

**Haushalt 2025 des Kulturreferates**

- Produkte
- Ziele
- Haushaltssicherungskonzept
- Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt
- Investitionen

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14338**

**Beschluss des Kulturausschusses vom 05.12.2024 (VB)**

Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**

zum beiliegenden Beschluss

<b>Anlass</b>	Befassung des Kulturausschusses mit dem Entwurf des Kulturbudgets für das Haushaltsjahr 2025.
<b>Inhalt</b>	Die Beschlussvorlage informiert über das Kulturbudget 2025 inklusive der Umsetzung des Eckdatenbeschlusses 2025.
<b>Gesamtkosten / Gesamterlöse</b>	Gesamtkosten: 4.645.200 €
<b>Klimaprüfung</b>	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein Laut Leitfaden zur Klimaschutzprüfung ist die Vorlage nicht klimaschutzrelevant.

<b>Entscheidungsvorschlag</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Den Ausführungen in der Vorlage wird zugestimmt.</li> <li>2. Das Kulturreferat wird beauftragt, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Stadtrats zum Haushalt 2025, den produktorientierten Haushalt auf Basis der vorgelegten Teilhaushalte, des vorgelegten Referatsbudgets und der Produktblätter - jedoch mit der in Abstimmung der Stadtkämmerei auf 15.470 Tsd. € verringerten Einsparvorgabe zur Haushaltskonsolidierung - zu vollziehen.</li> <li>3. Das Kulturreferat wird beauftragt die Umsetzung des Eckdatenbeschlusses wie unter Ziffer 3.1 bis 3.3 der Vorlage dargestellt zu vollziehen.</li> <li>4. Das Kulturreferat und die Stadtkämmerei werden beauftragt die durch die Tarifsteigerungen 2023 verursachten Mittelbedarfe der Gesellschaften in Höhe von 4.645.200 € im Schlussabgleich zum Haushalt 2025 dauerhaft in den Teilhaushalt des Kulturreferats einzuplanen. Es handelt sich im Einzelnen um folgende Beträge: <ul style="list-style-type: none"> <li>Münchner Volkshochschule GmbH 1.806.900 €</li> <li>Deutsches Theater München GmbH: 198.000 €</li> <li>Münchner Volkstheater GmbH: 769.600 €</li> <li>Pasinger Fabrik GmbH: 48.400 €</li> <li>Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele: 1.822.300 €</li> </ul> Das Produktkostenbudget 36111320 Beteiligungsmanagement erhöht sich ab dem Haushaltsjahr 2025 dauerhaft um 4.645.200 €. Dieser Betrag ist in voller Höhe zahlungswirksam. </li> </ol>
<b>Gesucht werden kann im RIS auch unter</b>	Haushalt Kulturreferat 2025 Haushaltskonsolidierung 2025
<b>Ortsangabe</b>	-/-

**Haushalt 2025 des Kulturreferates**

- **Produkte**
- **Ziele**
- **Haushaltssicherungskonzept**
- **Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt**
- **Investitionen**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14338**

**Beschluss des Kulturausschusses vom 05.12.2024 (VB)**

Öffentliche Sitzung

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
I. Vortrag des Referenten .....	3
1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen .....	3
2. Im Einzelnen .....	3
2.1 Aufgaben des Kulturreferats und deren Entwicklungen .....	3
2.2 Budget des Kulturreferats in 2025 .....	4
2.3 Teilhaushalt des Kulturreferats.....	7
2.3.1 Wesentliche Veränderungen im Bereich der ordentlichen Aufwendungen .....	7
2.3.2 Wesentliche Veränderungen im Bereich der ordentlichen Erträge .....	8
3. Umsetzung des Eckdatenbeschlusses 2025 .....	8
3.1 NS-Dokumentationszentrum: Dependance Neuaubing .....	8
3.2 Münchner Stadtbibliothek – Monacensia im Hildebrandhaus „Archiv Rachel Salamander“ .....	9
3.3 Kunsthistorische und personengeschichtliche Dokumentation und Erschließung der Grabsteine des alten jüdischen Friedhofs an der Thalkirchner Straße.....	9
3.4 Umsetzung der Haushaltskonsolidierung .....	10
3.5 Ausgleich der Tarifsteigerungen aus der Tarifrunde 2023 beim Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele und bei den Beteiligungsgesellschaften des Kulturreferats .....	11
3.5.1 Darstellung der Aufwendungen und der Finanzierung.....	12
3.5.2 Laufende Verwaltungstätigkeit .....	12
3.5.3 Finanzierung und Umsetzung im Haushalt.....	12

4.	Investitionen.....	12
5.	Klimaprüfung.....	12
6.	Abstimmung.....	12
II.	Antrag des Referenten .....	13
III.	Beschluss.....	14

## I. Vortrag des Referenten

### 1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Im Rahmen des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens ist vor den Haushaltsberatungen der Kulturausschuss mit dem Entwurf des Kulturbudgets zu befassen.

Die Basis für den Haushaltsplanentwurf 2025 bildet der Haushaltsplan 2024, bereinigt um einmalige Sachverhalte. Hinzu kommen gegebenenfalls Veränderungen aufgrund von finanzwirksamen Beschlüssen aus Vorjahren mit Folgewirkung auf 2025ff. sowie Anpassungen, die mit der Stadtkämmerei auf Verwaltungsebene vereinbart wurden.

Seit dem Haushaltsjahr 2020 liegt der Fokus bei der Betrachtung des Haushalts der Landeshauptstadt München auf dem Ergebnishaushalt. Dieser stellt die Erträge und Aufwendungen dar und umfasst zusätzlich zu den rein zahlungswirksamen Sachverhalten, die im Teilfinanzhaushalt dargestellt werden, auch Sachverhalte, die keinen Geldfluss zur Folge haben.

Solche Sachverhalte sind z. B. Versorgungsaufwendungen, insbesondere personalwirtschaftliche Rückstellungen oder kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen.

Des Weiteren geht die Beschlussvorlage auf folgende Themen ein:

- Umsetzung des Eckdatenbeschlusses 2025,
- nicht genehmigter Mittelbedarf der Beteiligungsgesellschaften und des Eigenbetriebs Münchner Kammerspiele aufgrund Auswirkungen der Tarifeinigung 2023 auf den Haushalt 2025
- Erbringung des Beitrags zur Haushaltskonsolidierung 2025

### 2. Im Einzelnen

#### 2.1 Aufgaben des Kulturreferats und deren Entwicklungen

Zum kommunalen Kulturauftrag gehören:

- Beiträge zum Münchner Kulturprogramm durch die städtischen Kulturinstitute
- die Unterstützung von nicht-kommerziellen Kulturprojekten und -veranstaltungen auf Basis der städtischen Förderrichtlinien
- die Wertschätzung und Förderung von professionellem künstlerischem und kreativem Schaffen – auch durch faire Honorare
- die Ermöglichung von bürgerschaftlichem Engagement für alle im Bereich Kunst und Kultur
- die Vermittlung kultureller Bildung, um Kunst und Kultur der gesamten, wachsenden und vielfältigen Stadtgesellschaft zugänglich zu machen

Seinem Förderauftrag kommt das Kulturreferat mit Rat, Raum, Geld, Veranstaltungstechnik oder Auszeichnungen nach. Vier Fachabteilungen reichen die Unterstützungen aus.

Zur kulturellen Infrastruktur der Stadt München gehören:

- die städtischen Museen und Kunsträume
- die städtischen Theater und das städtische Orchester
- die städtischen kulturellen Bildungseinrichtungen
- die Kulturzentren und Festivals in den Stadtteilen
- das Artist in Residence-Programm
- Produktions- und Präsentationsorte für die freie Szene

Das Kulturreferat orientiert sich an folgenden Handlungsfeldern:

- **Demokratie stärken:** Gemeinsam verstärkt für unsere demokratische Gesellschaft eintreten und Haltung zeigen, wenn es um Menschenrechte, die Freiheit der Meinung, der Kunst oder der Wissenschaft geht.
- **Kulturbegriff weiten:** So verschieden wie die Menschen sind auch deren kulturelle Bedürfnisse. Grundlage ist daher ein offener Kulturbegriff und gleichzeitig die laufende Auseinandersetzung damit.
- **Diversity leben:** Die Vielfalt der Stadtgesellschaft noch stärker abbilden und nach außen wie innen diverser werden. Im Kulturverständnis des Kulturreferats, unseren Programmen, den Fördermaßnahmen und unserer Belegschaft.
- **Bildung ermöglichen:** Chancen eröffnen und Sinn stiften. In der referatsübergreifenden „Leitlinie Kulturelle Bildung“ hat das Kulturreferat mit dem Sozialreferat und dem Referat für Bildung und Sport einen Ansatz formuliert, der gemeinsam umgesetzt wird.
- **Digitalen Wandel gestalten:** Der Digitale Wandel ist nicht nur technologiegetrieben, sondern auch ein sozialer und kultureller Prozess. Das Kulturreferat möchte aktiv mitgestalten und die Teilhabe aller sicherstellen.
- **Nachhaltig entscheiden:** Bei inhaltlichen und investiven Festlegungen ist – im Kleinen wie im Großen – der Blick auf künftige Generationen stets Basis unseres Handelns.
- **Stadt entwickeln:** Kultur ist wesentlich für die urbane Lebensqualität. Das Kulturreferat möchte einen entscheidenden Beitrag zur Lebensqualität in München leisten und sich aktiv an der Stadtentwicklung beteiligen.

## 2.2 Budget des Kulturreferats in 2025

Der Teilergebnishaushalt des Kulturreferats weist zum Stand Haushaltsplanentwurf für die ordentlichen Aufwendungen im Jahr 2025 einen Planwert in Höhe von 283.886 Tsd. € aus. Hiervon sind 275.193 Tsd. € zahlungswirksam.

Für die nicht rechtsfähigen (fiduziarischen) Stiftungen wird bei den ordentlichen Aufwendungen für 2025 mit einem Planwert von 12.133 Tsd. € kalkuliert. Hiervon sind 11.716 Tsd. € zahlungswirksam.

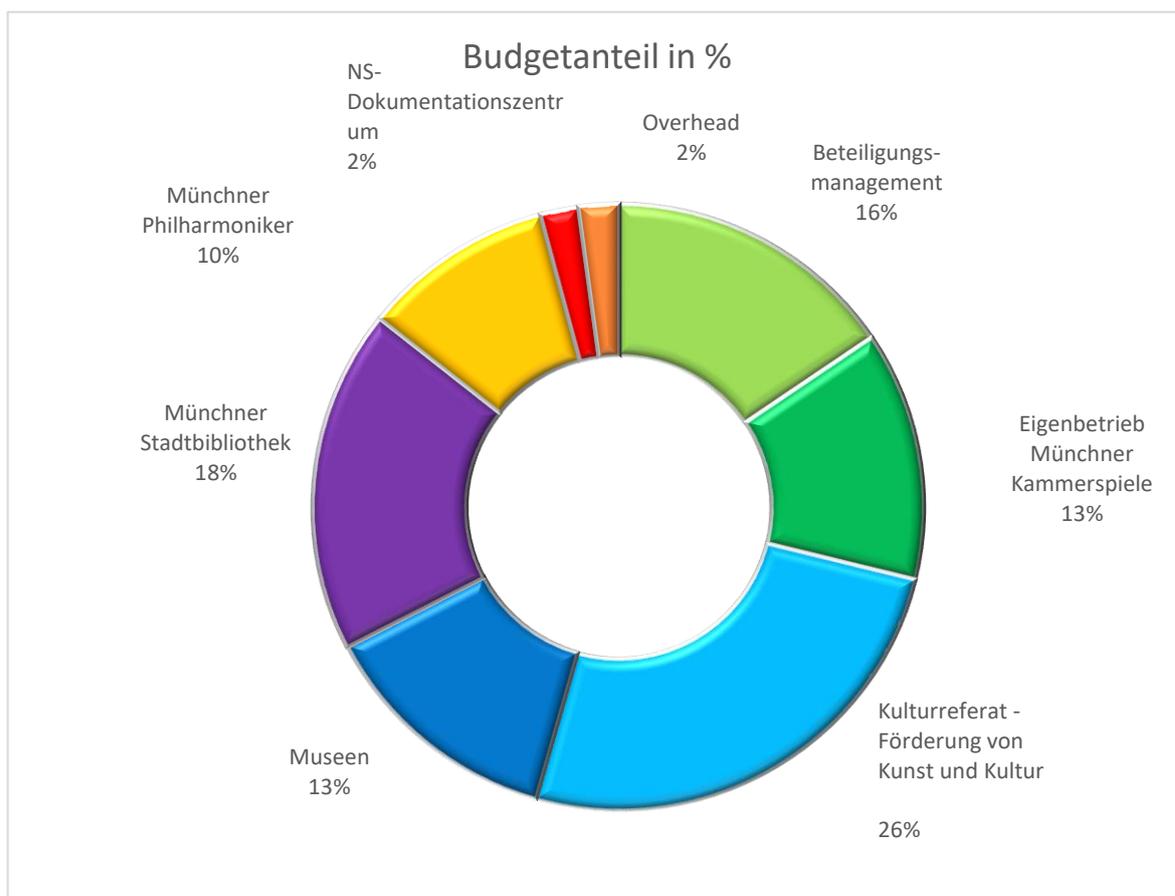
Der im November 2024 verteilte Entwurf des Haushaltsplanes 2025 enthält bereits die in der Vollversammlung am 24.07.2024 festgelegten Vorgaben aus dem Eckdatenbeschluss. Diese sind in den zusätzlichen Zeilen der Teilhaushalte ersichtlich. In der nach-

folgenden Tabelle wird die Umsetzung des Eckdatenbeschlusses noch nicht aufgeteilt auf die Produktbudgets, sondern summarisch für das gesamte Kulturreferat ausgewiesen (im Eckdatenbeschluss anerkannte Finanzierungsbeschlüsse, Haushaltskonsolidierung).

Die produktgenaue Verplanung der einzelnen Summen erfolgt im sogenannten technischen Schlussabgleich Anfang 2025 und ist dann im Druckwerk zum endgültigen Haushaltsplan 2025 ersichtlich.

Beteiligungsmanagement (Beteiligungsgesellschaften)		46.899 Tsd. €
davon		
Münchner Volkshochschule GmbH	23.448 Tsd. €	
Deutsches Theater München GmbH	2.275 Tsd. €	
Münchner Volkstheater GmbH	19.745 Tsd. €	
Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH	1.431 Tsd. €	
Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele		40.147 Tsd. €
Förderung von Kunst und Kultur (inkl. Stiftungszuchuss)		77.117 Tsd. €
davon u.a.		
Musik	12.746 Tsd. €	
Darstellende Kunst	8.156 Tsd. €	
Stadtteilkultur inkl. Stadtteilzentren	5.976 Tsd. €	
Überlassung angemieteter Räume	4.170 Tsd. €	
Kulturelle Bildung	3.810 Tsd. €	
Bildende Kunst	2.971 Tsd. €	
Literatur	1.807 Tsd. €	
Bereitstellung Veranstaltungstechnik	1.022 Tsd. €	
Public History	951 Tsd. €	
Museen		39.240 Tsd. €
davon		
Münchner Stadtmuseum	17.539 Tsd. €	
Städtische Galerie im Lenbachhaus	15.981 Tsd. €	
Jüdisches Museum München	3.179 Tsd. €	
Valentin-Karlstadt-Musäum	2.541 Tsd. €	
Münchner Stadtbibliothek		54.436 Tsd. €
Münchner Philharmoniker		30.251 Tsd. €
NS-Dokumentationszentrum		6.097 Tsd. €
Overhead		6.349 Tsd. €
Umsetzung Eckdatenbeschluss 2025		- 16.650 Tsd. €
- Sachmittel aus Finanzierungs-	173 Tsd. €	
beschlüssen		
- Haushaltskonsolidierung		
(Stand Entwurfsplanung II)	- 16.823 Tsd. €	

Daraus ergibt sich folgende prozentuale Budgetverteilung im Hoheitsbereich:



Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen des Kulturreferats	12.133 Tsd. €
- davon Museum Villa Stuck	11.446 Tsd. €
- davon Villa Waldberta	618 Tsd. €
- übrige nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen des Kulturreferats z. B. Gabriele-Oehmisch-Stiftung, Ernst Hoferichter-Preis-Stiftung	69 Tsd. €

## **2.3 Teilhaushalt des Kulturreferats**

Das Budget für die ordentlichen Aufwendungen beträgt zum Stand Haushaltsplanentwurf 283.886 Tsd. € und liegt damit um 544 Tsd. € unter der Planbasis (Stand Schlussabgleich 2024). Das Auszahlungsbudget (zahlungswirksam) steigt um 2.855 Tsd. € auf 275.193 Tsd. €.

Die Ansätze für die zu erwartenden ordentlichen Erträge im Haushaltsjahr 2025 werden im Rahmen der Entwurfsplanung um 244 Tsd. € auf einen neuen Planwert von 12.860 Tsd. € reduziert.

Das Einzahlungsbudget (zahlungswirksam) beträgt 12.787 Tsd. €. Dies entspricht einer Reduzierung von 202 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr.

### **2.3.1 Wesentliche Veränderungen im Bereich der ordentlichen Aufwendungen**

Die Erhöhung der Personalaufwendungen in Höhe von 7.668 Tsd. € ist auf Tarif- und Bezahlungserhöhungen zurückzuführen. Des Weiteren erklärt sich die Veränderung durch die jährlich neu kalkulierten Planwerte, welche sich an der aktuellen Beschäftigungssituation orientieren.

Im Vergleich zur Planbasis sinken die Versorgungsaufwendungen um 1.429 Tsd. €. Versorgungsaufwendungen sind Personalaufwendungen für passive Beamte, die zentral vom Personal- und Organisationsreferat bewirtschaftet werden. Diese werden auf der Basis der tatsächlich eingetretenen Veränderungen vom Personal- und Organisationsreferat jährlich neu kalkuliert.

Die Aufwendungen im Sachmittelbereich (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Transferaufwendungen und sonstige ordentliche Aufwendungen) erhöhen sich in Summe um 11.707 Tsd. €.

Dies resultiert überwiegend aus der Rückführung des Konsolidierungsbetrags aus der ersten Einsparrunde 2024 in Höhe von 11.196 Tsd. € in den Teilhaushalt des Kulturreferats und der Ausplanung des für 2024 einmalig gewährten Inflationsausgleichs in Höhe von 1.230 Tsd. €.

Neben einigen kleineren Anpassungen, die mit der Stadtkämmerei auf Verwaltungsebene vereinbart wurden, speist sich der Restbetrag dieser Veränderung unter anderem aus der Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln in Höhe von rd. 310 Tsd. € für die Bewachung des NS-Dokumentationszentrums, 884 Tsd. € für die Brandschutzsanierung des Valentin-Karlstadt-Musäums (gem. Sitzungsvorlage 20-26 / V 11026 vom 25.10.2023) sowie der Einplanung von noch ausstehenden Mitteln für die neue Stadtteilbibliothek in Freiham in Höhe von 230 Tsd. € (gem. Sitzungsvorlage 20-26 / V 07967 vom 30.11.2022).

Der Planwert für die bilanziellen Abschreibungen sinkt um 1.841 Tsd. €. Bilanzielle Abschreibungen erfassen den Werteverzehr von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und werden jährlich neu durch die zentrale Anlagenbuchhaltung der Stadtkämmerei eingeplant.

Aus der Umsetzung des Eckdatenbeschlusses 2025 ergibt sich für das Kulturreferat eine Erhöhung der Sachmittel aufgrund der anerkannten Finanzierungsbeschlüsse in Höhe von 173 Tsd. € für die Erschließung des „Archiv Rachel Salamander“.

Der Anteil des Kulturreferats an der Haushaltskonsolidierung 2025 zur Sicherstellung der Genehmigungsfähigkeit des Haushalts beträgt 16.823 Tsd. €.

### **2.3.2 Wesentliche Veränderungen im Bereich der ordentlichen Erträge**

Hauptgrund für die Reduzierung der ordentlichen Erträge ist die Anpassung des Planansatzes für die Benutzungsgebühren bei der Münchner Stadtbibliothek.

## **3. Umsetzung des Eckdatenbeschlusses 2025**

Im Eckdatenbeschluss 2025 wurde die Einbringung der folgenden Einzelvorlagen mit finanziellen Auswirkungen auf die Haushaltsjahre 2025 ff anerkannt:

### **3.1 NS-Dokumentationszentrum: Dependance Neuaubing**

Im Jahr 2018 hat der Stadtrat das Kulturreferat mit der Umsetzung des Konzepts für eine Dependance des NS-Dokumentationszentrums auf dem Gelände eines ehemaligen Zwangsarbeiter\*innenlagers beauftragt (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V13000 + 13001).

Auftrag ist es, einen lebendigen und damit besonders gesellschaftlich wirksamen und zukunftsfähigen, damit flexiblen und multifunktionalen Erinnerungsort zu schaffen.

Mit der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V08085 hat die Vollversammlung des Münchner Stadtrats im Dezember 2022 den Projektauftrag für die Sanierung des gesamten Geländes erteilt. Teil des ersten Bauabschnitts ist die bauliche Umsetzung der Dependance in zwei Baracken, das ausgearbeitete Konzept war als Anlage 4 Teil des Beschlusses. Baubeginn war im Januar 2024, die Dependance soll im Frühjahr 2026 eröffnen.

Basierend auf dem mit dem Beschluss im Jahr 2022 vorgestellten Konzept wurden die für seine Umsetzung benötigten Personal- und Sachmittel kalkuliert.

Aufgrund der üblichen Vorläufe sind bereits ab Mitte 2025 1,5 Stellen notwendig. In 2026 soll die Personalausstattung auf insgesamt 6,25 Stellen anwachsen. Ab 2027 sind dauerhaft mit 6,75 Stellen für den Betrieb und die Bespielung der Dependance Neuaubing erforderlich.

Zusätzlich wurden konsumtive Sachmittel in Höhe von 399.550 € in 2026, dauerhaft 563.402 € ab 2027 beantragt.

Für 2026 und 2027 wurden investive Mittel in Höhe von 60 Tsd. € bzw. 50 Tsd. € für ein Stellwandsystem und die Ausstattung der Räumlichkeiten angemeldet.

#### **Entscheidungsergebnis:**

Von Seiten der Stadtkämmerei wurde ein Bedarf in Höhe von 50 % der gemeldeten konsumtiven Sachmittel sowie 50 % der Investitionsmittel anerkannt.

Darüber hinaus wurde die Einrichtung der Hälfte der beantragten VZÄ anerkannt. Für deren Finanzierung werden keine zusätzlichen Mittel bereitgestellt. Die Finanzierung soll durch die Kompensation aus vakanten Stellen erfolgen.

Die Folgen der Anerkennung von um 50 % gekürzter Mittel wurden in der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V Betriebskonzept der Dependance des NS-Dokumentationszentrums München in Neuaubing; Sachmittel ab 2025 (KultA vom 07.11.2024, VV vom 29.11.2024) dargestellt.

### **3.2 Münchner Stadtbibliothek – Monacensia im Hildebrandhaus „Archiv Rachel Salamander“**

Mit Beschluss des Kulturausschusses (KA 20-26 / V 12146 vom 11.01.2024) wurde das Kulturreferat beauftragt für das Projekt „Archiv Rachel Salamander: Jüdisches Literatur- und Kulturerbe - Erschließung; Dauerausstellung; Wechselausstellung; Vermittlung“ die entsprechenden Haushaltsmittel im Rahmen des EDB 2025 zu beantragen.

Die Münchner Ehrenbürgerin Dr. Rachel Salamander hat bereits ihr umfangreiches Archiv als Schenkung an die Landeshauptstadt München, Monacensia im Hildebrandhaus, übergeben (siehe Grundsatzbeschluss der Vollversammlung des Stadtrates VV 20-26 / V 08436 vom 21.12.2022).

Das Archiv wurde der Landeshauptstadt München als Schenkung vermacht, mit der Vorgabe, es wissenschaftlich auszuwerten, die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit zu sichern und eine dauerhafte analoge und digitale Vermittlung zu gewährleisten.

Angemeldet wurde die Einrichtung und Finanzierung von drei für die Jahre 2025 bis 2027 befristeten einzurichtenden VZÄ sowie Sachmittel in Höhe von 173 Tsd. € in 2025, 100 Tsd. € in 2026 und 50 Tsd. € in 2027.

#### **Entscheidungsergebnis:**

Der Bedarf an befristeten Sachmitteln wurde in voller Höhe anerkannt. Darüber hinaus wurde außerdem die Einrichtung der beantragten VZÄ anerkannt. Für deren Finanzierung werden keine zusätzlichen Mittel bereitgestellt. Die Finanzierung soll durch die Kompensation aus vakanten Stellen erfolgen.

### **3.3 Kunsthistorische und personengeschichtliche Dokumentation und Erschließung der Grabsteine des alten jüdischen Friedhofs an der Thalkirchner Straße**

Der 1816 eröffnete alte jüdische Friedhof an der Thalkirchner Straße ist ein herausragendes Baudenkmal der Münchner Stadtgeschichte. Durch Klima- und Umweltschäden droht der Verlust der Inschriften und Ornamente von 3497 Grabsteinen des denkmalgeschützten Friedhofs. Das interdisziplinäre Projekt dokumentiert den jetzigen Zustand der Grabmale fotografisch und erschließt biographische Informationen der dort beerdigten Personen. In der Datenbank bet-olam-bayern.de werden die Informationen für alle Zeiten gesichert und der Öffentlichkeit und Wissenschaft zugänglich gemacht. So wird der bedeutende Beitrag jüdischer Münchner\*innen zur historischen Entwicklung Münchens bekannt und sichtbar, wie es der interfraktionelle Stadtratsantrag vom 26.01.2024 "Antisemitismus bekämpfen – Demokratie stärken I. Für mehr Präsenz jüdischen Lebens in der Öffentlichkeit" vorsieht. Das Projekt ist geplant als Kooperation des Kulturreferats München mit der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern (Eigentümerin), dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und ggf. weiteren Partnern (LMU, Münchner Archive). Die vielfach künstlerisch gestalteten Grabsteine sind einzigartige und daher unersetzliche kulturhistorische Zeugnisse. Die Grabinschriften mit persönlichen Angaben liefern wichtige Informationen über das jüdische Leben in München im 19. Jahrhundert. Das Projekt sieht die Reinigung eines Teils der Grabsteine, die Fotodokumentation aller Grabmale, die Auswertung der hebräischen und deutschen Inschriften, die kunsthistorische Beschreibung und geologische Dokumentation der Steine sowie historische Personenrecherchen vor. Es werden Projektmittel für einen Zuschuss beantragt, die nicht aus dem laufenden Förderbudget von Public History München aufgebracht werden können. Um das Projekt zu realisieren, müssen eigenständige Mittel freigegeben werden. Das mehrjährige Projekt (2025-2028) wird dem Stadtrat 2024 detailliert vorgestellt. Nach erfolgten Sondierungsgesprächen ist mit einer Kostenbeteiligung der LHM von bis zu 500.000 € für den Zeitraum 2026-2028 zu rechnen. Als Anschubfinanzierung und insbesondere die fotografische Sicherung der Grabsteine werden für 2025 50.000 € benötigt, die nicht aus referatseigenen Mitteln bereitgestellt werden können.

**Entscheidungsergebnis:**

Der Bedarf wurde grundsätzlich anerkannt. Die Finanzierung muss aus dem vorhandenen Referatsbudget erfolgen.

**3.4 Umsetzung der Haushaltskonsolidierung**

Das Kulturreferat hat in den vergangenen Jahren seit 2020 die jeweiligen Konsolidierungsvorgaben im Sachmittelbereich konstruktiv und vollständig umgesetzt. Dies gilt auch für die zuletzt geforderte zweite Konsolidierungsrunde 2024 im laufenden Haushalts- und Zuschussjahr.

Laut Eckdatenbeschluss zum Haushalt 2025 vom 24.07.2024, Sitzungsvorlage-Nr. 20-26 / V 13530 ist im Haushaltsjahr 2025 im Bereich der Sachmittel eine Einsparung von 200 Mio. € stadtwweit erforderlich, um die Genehmigungsfähigkeit des Haushalts sicher zu stellen. Um dies zu erreichen, sind rund 9,1 % der disponiblen Sachmittel der Referate einzusparen.

Die Konsolidierungsbasis des Kulturreferats bildeten in den Jahren 2020 bis 2022 dabei die vollständigen Ansätze der Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen, die Transferauszahlungen und die sonstigen Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit. Seit dem Haushaltsjahr 2023 werden die Mieten für hoheitliche Standorte als nicht disponibel anerkannt und von der Konsolidierung ausgenommen.

Für das Haushaltsjahr 2025 ergab sich dabei zunächst ein Einsparbeitrag von 16.823 Tsd. €.

In der Binnenperspektive des Kulturreferats ergibt sich damit eine Schieflage, da bislang zwar die Mieten der hoheitlichen Standorte als nicht disponibel anerkannt wurden, nicht jedoch die von den Kultur-GmbHs und den Kammerspielen zu zahlenden Mieten in Höhe von insgesamt rd. 14.883 Tsd. €.

Nach bilateralen Abstimmungen werden diese Mietkosten seitens der Kämmerei ab dem Haushaltsjahr 2025 ebenfalls als nicht disponibel anerkannt. Das Kulturreferat erreicht damit eine Entlastung um 1.353 Tsd. € und erbringt für das Haushaltsjahr 2025 einen Einsparbeitrag von 15.470 Tsd. €.

Der Einsparungsbetrag wird wie folgt in den Produkthaushalten des Kulturreferats umgesetzt:

Referats- und Geschäftsleitung	147,3 Tsd. €
Förderung von Kunst und Kultur	6.104,7 Tsd. €
Beteiligungsmanagement	4.600 Tsd. €
NS-Dokumentationszentrum München	300 Tsd. €
Münchner Stadtmuseum	1.300 Tsd. €
Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau	850 Tsd. €
Jüdisches Museum München	100 Tsd. €
Valentin-Karlstadt-Musäum	168 Tsd. €
Münchner Stadtbibliothek	400 Tsd. €
Münchner Philharmoniker	750 Tsd. €
Museum Villa Stuck	750 Tsd. €

### 3.5 Ausgleich der Tarifsteigerungen aus der Tarifrunde 2023 beim Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele und bei den Beteiligungsgesellschaften des Kulturreferats

Mit Beschlussvorlage Nr. 20-26 / V 11775 vom 20.12.2023 wurden dem Kulturreferat einmalig zusätzliche Mittel für den Haushalt 2024 zum Ausgleich Tarifsteigerungen aus der Tarifrunde 2023 wie folgt zugesprochen:

Deutsches Theater Betriebs GmbH:	256.000 €
Pasinger Fabrik GmbH:	45.000 €
Münchner Volkshochschule GmbH:	2.135.000 €

Daneben wurde das Kulturreferat beauftragt, die ab 2025 dauerhaft durch die Tarifsteigerungen verursachten Mittelbedarfe der Beteiligungsgesellschaften und der Münchner Kammerspiele in Höhe von 6,9 Mio. € zum Eckdatenbeschluss anzumelden.

Darüber hinaus wurden weitere Bedarfe geltend gemacht, die nur über eine Erhöhung der Betriebsmittelzuschüsse finanzierbar sind.

Die Meldungen zu den notwendigen Anpassungen der Betriebsmittelzuschüsse an die Beteiligungsgesellschaften des Kulturreferats wurden im Eckdatenbeschluss 2025 nicht anerkannt.

Die zum Eckdatenbeschluss 2025 angemeldeten Bedarfe aus der Tarifrunde 2023/2024 im Haushaltsjahr 2025 setzen sich nach aktuellem Stand wie folgt zusammen:

561013200 Münchner Volkshochschule GmbH (inkl. ÖBZ):	2.578.000 €
561013202 Deutsches Theater München GmbH:	282.000 €
561013203 Münchner Volkstheater GmbH:	1.098.000 €
561013204 Pasinger Fabrik GmbH:	69.000 €
561013205 Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele:	2.600.000 €
=====	
Gesamt:	6.627.000 €

Aufgrund der aktuellen Haushaltslage meldet das Kulturreferat in Abstimmung mit der Stadtkämmerei den tarifbedingten Mehrbedarf aus der Tarifrunde 2023/2024 im Schlussabgleich zum Haushalt 2025 nicht in voller Höhe, sondern anteilig in Höhe von 70 % der ursprünglichen Anmeldungen zum Eckdatenbeschluss 2025 (s.o.) an.

561013200 Münchner Volkshochschule GmbH (inkl. ÖBZ):	1.806.900 €
561013202 Deutsches Theater München GmbH:	198.000 €
561013203 Münchner Volkstheater GmbH:	769.600 €
561013204 Pasinger Fabrik GmbH:	48.400 €
561013205 Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele:	1.822.300 €
=====	
Gesamt:	4.645.200 €

### 3.5.1 Darstellung der Aufwendungen und der Finanzierung

Die unter dem Entscheidungsvorschlag dargestellten Maßnahmen haben folgende finanziellen Auswirkungen:

### 3.5.2 Laufende Verwaltungstätigkeit

Auszahlungen	dauerhaft
Summe der Auszahlungen	4.645.200 € ab 2025
davon:	
Transferauszahlungen (Zeile 12)*	4.645.200 €

### 3.5.3 Finanzierung und Umsetzung im Haushalt

Es sind zusätzliche Mittel erforderlich, da die Finanzierung weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen kann.

Die ursprüngliche Meldung des Kulturreferats bezüglich der aus der Tarifeinigung 2023 für den Öffentlichen Dienst resultierenden Personalmittelbedarfe der Beteiligungsgesellschaften und des Eigenbetriebs Münchner Kammerspiele wurde abgelehnt.

Zum Zeitpunkt, zu dem das Kulturreferat von dieser Entscheidung der Stadtkämmerei erfahren hat, ging man allgemein noch davon aus, dass die Verwaltung im Eckdatenbeschluss 2025 beauftragt wird, analog zum Haushalt 2024, eine gesonderte Beschlussvorlage zum Ausgleich der unabdingbar notwendigen Bedarfe der Zuschussnehmer\*innen sowie der Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt München zu fertigen. Aufgrund der ernsten Haushaltslage erfolgte diese allgemeine Beauftragung jedoch nicht.

In einer bilateralen Abstimmungsrunde mit der Stadtkämmerei wurde dem Kulturreferat der Ausgleich dieser Tarifsteigerungen ab dem Haushalt 2025 zugestanden.

Die Bereitstellung der Mittel erfolgt im Schlussabgleich zum Haushalt 2025.

## 4. Investitionen

Bezüglich der Investitionen wird auf die ausführlichen Erläuterungen in der Beschlussvorlage für den heutigen Kulturausschuss zum MIP 2024 – 2028 verwiesen.

## 5. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

## 6. Abstimmung

Die Beschlussvorlage wurde mit der Stadtkämmerei abgestimmt. Die Stadtkämmerei erhebt keine Einwände gegen die Beschlussvorlage.

## Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Eine rechtzeitige Zuleitung der Vorlage an die Gremiumsmitglieder nach Nr. 5.6.2 Abs. 1 der AGAM war aufgrund bilateraler Abstimmungen zur Höhe der Einsparvorgabe für das Kulturreferat sowie der Höhe des Ausgleichsbetrags für die Tariferhöhungen 2023 an die Beteiligungen und den Eigenbetrieb nicht möglich. Die Behandlung im heutigen Ausschuss ist erforderlich, weil dies die letzte Möglichkeit ist, den Kulturausschuss vor der Beschlussfassung über den Haushalt 2025 durch die Vollversammlung des Stadtrats am 18.12.2024 zu informieren.

Die Korreferentin des Kulturreferats, und alle Verwaltungsbeirätinnen und -beiräte sowie das Direktorium haben Kenntnis von der Vorlage.

## II. Antrag des Referenten

1. Den Ausführungen in der Vorlage wird zugestimmt.
2. Das Kulturreferat wird beauftragt, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Stadtrats zum Haushalt 2025, den produktorientierten Haushalt auf Basis der vorgelegten Teilhaushalte, des vorgelegten Referatsbudgets und der Produktblätter - jedoch mit der in Abstimmung mit der Stadtkämmerei auf 15.470 Tsd. € verringerten Einsparvorgabe zur Haushaltskonsolidierung - zu vollziehen.
3. Das Kulturreferat wird beauftragt die Umsetzung des Eckdatenbeschlusses wie unter Ziffer 3.1 bis 3.3 der Vorlage dargestellt zu vollziehen.
4. Das Kulturreferat und die Stadtkämmerei werden beauftragt die durch die Tarifsteigerungen 2023 verursachten Mittelbedarfe der Gesellschaften in Höhe von 4.645.200 € im Schlussabgleich zum Haushalt 2025 dauerhaft in den Teilhaushalt des Kulturreferats einzuplanen. Es handelt sich im Einzelnen um folgende Beträge:

Münchner Volkshochschule GmbH	1.806.900 €
Deutsches Theater München GmbH:	198.000 €
Münchner Volkstheater GmbH:	769.600 €
Pasinger Fabrik GmbH:	48.400 €
Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele:	1.822.300 €

Das Produktkostenbudget 36111320 Beteiligungsmanagement erhöht sich ab dem Haushaltsjahr 2025 dauerhaft um 4.645.200 €. Dieser Betrag ist in voller Höhe zahlungswirksam.

5. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle

**III. Beschluss**

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Anton Biebl  
Referent

**IV. Abdruck von I. mit III.**

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

**an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
z. K.**

**V. Wv. Kulturreferat**

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Kulturreferat KULT-BdR

An KULT-GL-L

An KULT-GL2

An das Kulturreferat - Abteilung 1

An das Kulturreferat - Abteilung 2

An das Kulturreferat - Abteilung 3

An das Kulturreferat - Abteilung 4

An das Kulturreferat - Abteilung 5

An die Direktion des NS-Dokumentationszentrum

An die Direktion des Jüdischen Museums München

An die Direktion des Valentin-Karlstadt-Musäums

An die Verwaltungsleitung der Münchner Philharmoniker

An die Direktion der Münchner Stadtbibliothek

An die Direktion des Münchner Stadtmuseums

An die Direktion der Galerie im Lenbachhaus

An die Direktion des Museums Villa Stuck

An den Referatspersonalrat des Kulturreferats - KULT-RPR

z. K.

Am